# Projektkonzeption InBiA

# Inklusive Bildung von Anfang an

**Ein Projekt der Frühförderstelle im Kreis Unna**

**- Gemeinnützige Gesellschaft für Frühförderung und Frühtherapie Unna mbH**

**- finanziell getragen durch**

## Projektkonzept

### Projekttitel und Kurzbeschreibung:

Das Projekt: **In**klusive **Bi**ldung von **A**nfang an (InBiA) setzt sich zum Ziel, ein Unterstützungsangebot für Kinder, Eltern, Lehrkräfte, OGS-Kräfte und Fachpersonal in der Grundschule im Kreis Unna zu schaffen.

Die Aufgaben des Projektes sind:

- Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen
- Kooperation mit den Lehrkräften und dem Fachpersonal an den Schulen
- Prozessbegleitung/ Beratung der Lehrkräfte und des Fachpersonals an den Schulen
- Beratung der Eltern rund um den zu bewältigenden Schullalltag
- Ermittlung der Bedarfe der Kinder (unter Berücksichtigung der ICF-CY)
- Vermittlung von zusätzlichen Förderangeboten bei Kindern, deren Schulfähigkeit noch nicht ausreichend entwickelt ist
- Beratung zur Hilfsmittelversorgung im häuslichen und schulischen Umfeld

## Projektorganisator/ Projektträger:

Gemeinnützige Gesellschaft für Frühförderung und Frühtherapie Unna mbH

| | |
|---|---|
| Pappelweg 17 | Ernst-Becker-Str.21 a |
| 59423 Unna | 44534 Lünen |
| Tel.: 02303 986500 | Tel.: 02306 5983 |
| inbia@ffs-kreis-unna.de | inbia@ffs-kreis-unna.de |
| Projektkoordinatorin/Ansprechpartnerin:<br>Hanne Marl-Einacker | |
| Projektmitarbeiterinnen:<br>Anke Leite<br>Anke Müller | Projektmitarbeiterinnen:<br>Laura Budde<br>Annemarie Kolnsberg |

## Ausgangssituation/Projektidee:

Die heilpädagogische Frühfördermaßnahme endet mit dem Schuleintritt. Schulpflichtige Kinder, die aus der Frühförderung entlassen werden, weisen häufig über das Schuleintrittsalter hinaus einen heilpädagogischen Förderbedarf auf.

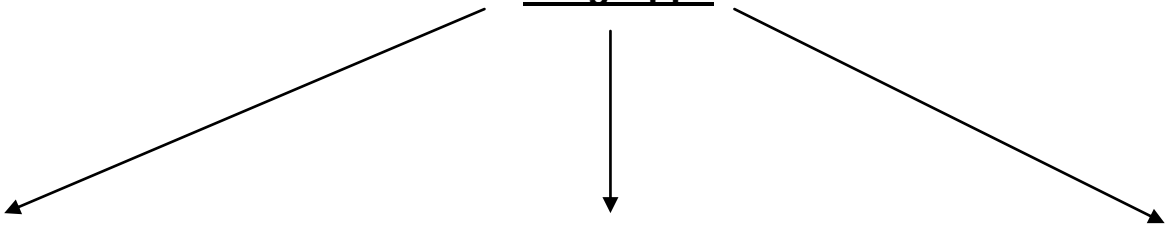
Die Lehrkräfte und das Fachpersonal stehen vor der Herausforderung der Heterogenität (Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, Kinder mit Behinderungen, vielschichtige Familiensysteme, Traumatisierungen, Migrationshintergründe etc.) gerecht zu werden.

Die Projektmitarbeiter*innen sind umfänglich über die Entwicklung eines Kindes und seiner Entwicklungspotentiale informiert und sehen in dem heutigen inklusiven Schulsystem einen dringenden zusätzlichen Unterstützungs- und Entlastungsbedarf – sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.

Aufgrund des bereits bestehenden Beziehungs- und Vertrauensverhältnisses zu Kind und Familie aus dem ehemaligen Frühförderkontext sehen wir uns als ein Vermittler zwischen Schule, Kind und Elternhaus.
Zudem kennt die Frühförderstelle die Ressourcen von Kind und Familie und auch deren besondere Belastungsfaktoren. So können bei Kindern, die bereits Frühförderung erhalten haben, gezielte Förderangebote schneller installiert und umgesetzt werden.
Die gewonnen Erfahrungen mit Kind und Familie können individuell für den neuen Lebensbereich Schule weiterentwickelt werden.

Dies kann für das gesamte System eine Entlastung darstellen.

## Zielgruppe



### Schule

1. Lehrkräfte
2. OGS-Kräfte
3. Fachpersonal
4. Weitere Kooperationspartner*innen (z.B. Mitarbeiter*innen der Kindertageseinrichtungen, Therapeut*innen)

### Kinder

1. Ehemalige Frühförderkinder und andere
2. Grundschulkinder mit heilpädagogischem Unterstützungsbedarf
3. Grundschulkinder mit Auffälligkeiten in ihrer Entwicklung:
   - körperlich
   - sensorisch
   - kognitiv
   - sozial-emotional
   - sprachlich

### Eltern

1. Erziehungsberechtigte
2. Lebensumfeld

## Zielsetzung:

Das Angebot richtet sich an die Erziehungsberechtigten der oben genannten Kinder, die durch InBiA Unterstützung im Schulalltag, sowie Beratung hinsichtlich einer angemessenen Lernsituation und –umgebung im Elternhaus erhalten.
InBiA kann eine Mittlerfunktion zwischen Schule und Erziehungsberechtigten übernehmen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Lehr- und weiteren Fachkräften ist ein Schwerpunkt des Projekts.
Durch die eventuell vorangegangenen Frühfördermaßnahmen und/oder unsere Erfahrungen in der heilpädagogischen Frühförderung ist es möglich, die Lehr- und weitere Fachkräfte in der individuellen Umsetzung des inklusiven Bildungsauftrages zu unterstützen.

Ziel ist es,

- Kindern den Schulbesuch zu erleichtern
- Partizipation unter Berücksichtigung des Bundesteilhabegesetzes umzusetzen (ICF-CY-Auftrag)
- ein Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus, OGS und Kind darzustellen
- Individuelle, fallbezogene Beratung, Begleitung und Weiterbildung der Lehrkräften, Mitarbeiter*innen der OGS, sowie weitere Fachkräfte und der Eltern anzubieten
- Entlastung und Unterstützung der Lehr- und weiteren Fachkräfte
- Entlastung und Unterstützung der Familien

Im Rahmen des Projekts InBiA und durch unser interdisziplinäres Team der Frühförderstelle im Kreis Unna haben wir die Möglichkeit, diese Ziele zu verwirklichen.

## Praktische Umsetzung der Projektidee:

Die Hauptaufgabe des Projektes besteht darin, einen verbesserten Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule und/oder eine weitere Beratung im Schulalltag zu ermöglichen. Dabei stellt InBiA eine Brücke zwischen diesen drei Säulen dar:

### Schule + KiTa

- ✓ Flexible Anpassung
- ✓ Einzelfallbezogener Austausch
- ✓ Wechselseitiger Austausch und Teilen der jeweiligen Kompetenzen
- ✓ Nutzung von (Vor-)Informationen bei Frühförderkindern:
  - Professionelle Aussagen zum Entwicklungsstand
  - Beschreibung der Beeinträchtigungen und Ressourcen des Kindes
  - Beratung zur Umsetzung von Teilhabezielen
- ✓ Fortbildungsangebote zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen
- ✓ Fachliche Begleitung des Schulspiels

### Kind

- ✓ Beobachtungsphasen
- ✓ Einschätzung des Förderbedarfs in unterschiedlichen Situationen (Unterrichts-, Pausenzeiten, OGS, Gruppen- und Einzelaktivitäten und im häuslichen Umfeld)
- ✓ Entwicklungsdiagnostik
- ✓ Individuelle Hilfestellungen
- ✓ Individuelle Beratung bei der Versorgung von Hilfsmitteln
- ✓ Einbeziehung von weiteren Kooperationspartnerinnen

### Eltern

- ✓ Hausbesuche
- ✓ Beratung
- ✓ Mitgestalten des Arbeitsplatzes für das Kind in der häuslichen Umgebung
- ✓ Beobachtung und Beratung in der Eltern-Kind-Beziehung
- ✓ Unterstützung bieten, um Alltagssituationen für das Kind zu strukturieren
- ✓ Hilfestellung bei der Hausaufgabenbetreuung
- ✓ Aufzeigen weiterer Förder- und Hilfsangebote
- ✓ Hilfestellung bei der Vernetzung
- ✓ Unterstützung bei sprachlichen Barrieren

Das Angebot kann je nach Bedarf, Gegebenheit und Notwendigkeit erweitert und variiert werden.

## Personelle Voraussetzungen

Das Projektteam hat die Möglichkeit, auf die Kompetenzen des multiprofessionellen Teams der Frühförderstelle im Kreis Unna zurückzugreifen:

- Kognitive standardisierte Testverfahren
- Verhaltensbeobachtung
- Graphomotorik-Diagnostik
- Autismus-Beratung
- Systemische Beratung
- Unterstützte Kommunikation
- Dialogbegleitung im Prozess
- Sozialpsychiatrische Fachberatung
- Kinderschutz-Beratung
- Brain-Gym
- Marte Meo
- Video-Home-Training
- Fortbildungskompetenzen zu unterschiedlichen Themen
- Starke Eltern / starke Kinder
- Trainer*in Erziehungsführerschein
- Fachkraft für tiergestützte Therapie

## Perspektiven des Projektes

- Erhebung der Bedarfe der Lehrkräfte und der OGS-Kräfte an der Schule
- Aufbau einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit
- Stabile Vernetzung zwischen den verschiedenen Systemen
- Vernetzung mit (weiteren) Kooperationspartner*innen
- Frühzeitige Einbindung des Projektteams in der Schuleingangsphase
- Ansprechpartner*innen für Eltern und Schule vor und nach Schulbeginn
- Multiperspektivische Arbeitsweise
- Partizipation im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (nach ICF-CY)
- Wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Projektes

Das Interesse des Projektteams besteht darin, die fachliche Expertise in bestehende Regelsysteme sinnvoll und wirksam zu integrieren.